



ISSF

8. PISTOLEN REGELN

für

10 m Luftpistole

25 m Pistole

25 m Schnellfeuerpistole

25 m Zentralfeuerpistole

25 m Standard Pistole

50 m Pistole

Ausgabe 2017 Zweiter Druck V1.1 01/2018

Für Schäden jeglicher Art die aus der Verwendung der bereitgestellten Übersetzung entstehen, übernimmt der ÖSB keine Haftung und keine Verantwortung. Die Verwendung der Vorlagen geschieht ohne Mitwirken des ÖSB und auf eigene Verantwortung des Nutzers.

(laienhafte Übersetzung durch Christian SCHARF - mit der Bitte um Rückmeldung bei eventuellen Übersetzungsfehlern)

Stand 01.11.2018

Partner des ÖSB



KAPITEL

- 8.1 **Allgemeines**
- 8.2 **Sicherheit**
- 8.3 **Normen für Schießstände und Scheiben**
- 8.4 **Ausrüstung und Munition**
- 8.5 **Athletenschuhe**
- 8.6 **Wettkampfbehör**
- 8.7 **Wettkampfdurchführung und Wettkampfbregeln**
- 8.8 **Unterbrechungen und Unregelmäßigkeiten**
- 8.9 **Defekte in 25 m Wettbewerben**
- 8.10 **Störungen bei EST (Elektronisches Scheibensystem) oder
Papierscheibensystemen**
- 8.11 **Pistolenwettbewerbstabelle**
- 8.12 **Pistolenfestlegungstabelle**
- 8.13 **Pistolenkonfigurationszeichnung**
- 8.14 **Inhaltsverzeichnis**

HINWEIS:

Wo Abbildungen und Tabellen spezifische Informationen enthalten, haben sie die gleiche Gültigkeit wie die nummerierten Regeln.

Partner des ÖSB



8.1 ALLGEMEINES

8.1.1 Diese Regeln sind Teil der ISSF Technischen Regeln und gelten für alle Pistolenwettbewerbe.

8.1.2 Alle Athleten, Mannschaftsführer und Funktionäre müssen mit den Regeln vertraut sein und müssen sicherstellen, dass diese Regeln eingehalten werden. Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Athleten diese Regeln einzuhalten.

8.1.3 Bezieht sich eine Regel auf rechtshändige Athleten, so gilt sie sinngemäß auch für linkshändige Athleten.

8.1.4 Bezieht sich eine Regel nicht speziell auf einen Männer- oder Frauenwettbewerb, so muss er gleichermaßen für Männer- und Frauenwettbewerbe angewendet werden

8.2 SICHERHEIT - SICHERHEIT HAT HÖCHSTE PRIORITÄT

ISSF Sicherheitsregeln befinden sich in den Allgemeinen Technischen Regeln 6.2.

8.3 NORMEN FÜR SCHIESSSTÄNDE UND SCHEIBEN

Scheiben und Scheibenstandards finden sich in den Allgemeinen Technischen Regeln unter 6.3. Anforderungen an Schießstände und andere Einrichtungen siehe Allgemein Technische Regeln 6.4.

8.4 AUSTRÜSTUNG UND MUNITION

8.4.1 Standard für alle Pistolen

8.4.1.1 **Griffe.** Abmessungen und Details der Griffe siehe in der **PISTOLENFESTLEGUNGSTABELLE** (8.12) und den **PISTOLENKONFIGURATIONSZEICHNUNGEN** (8.13).

- a) Weder der Griff noch irgendein Teil der Pistole dürfen Verlängerungen aufweisen oder derart konstruiert sein, dass sie den Arm hinter der Hand berühren. Das Handgelenk muss im Anschlag sichtbar frei sein. Armreifen, Armbanduhren, Armbänder oder ähnliche Gegenstände, sind an der Hand und am Arm, der die Pistole hält, verboten; und
- b) verstellbare Griffe sind erlaubt, vorausgesetzt dass sie, wenn sie für die Hand des Athleten angepasst sind, den Regeln entsprechen. Griffanpassungen unterliegen der zufälligen Ausrüstungskontrolle, um zu gewährleisten, dass sie diesen Regeln entsprechen.

Partner des ÖSB



8.4.1.2 Läufe: siehe **PISTOLENFESTLEGUNGSTABELLE** (8.12).

8.4.1.3 Visiere

a) Nur offene Visierungen sind erlaubt. Visiere mit Lichtwellenleiter, Lichtverstärkung oder spiegelnden Farbflächen sind verboten. Optiken, Spiegel, Fernrohre, Laserstrahl, elektronisch projizierte Punktvisiere usw. sind verboten.

b) Jede programmierbare Zieleinrichtung, die in der Lage ist, den Zündmechanismus zu aktivieren, ist verboten;

c) Eine Schutzabdeckung an der Kimme oder am Korn ist nicht erlaubt.

d) 10 m und 25 m Pistolen müssen mit der angebrachten Visierung in den Prüfkasten passen, (siehe **PISTOLENFESTLEGUNGSTABELLE**, Regel 8.12);

e) Korrekturlinsen und/oder Filter dürfen nicht an der Pistole befestigt werden; und

f) Korrekturlinsen oder Brillen und/oder Filter oder getönte Linsen können vom Athleten getragen werden.

8.4.1.4 Elektronische Abzüge sind erlaubt sofern:

a) Alle Bestandteile fest angebracht und im Pistolenrahmen oder Griff eingebaut sind;

b) der Abzug wird von der Hand betätigt, die die Pistole hält;

c) alle Bestandteile vorhanden sind, wenn die Pistole von der Ausrüstungskontrolle überprüft wird; und

d) die Pistole einschließlich aller eingebauter Bestandteile den Regeln bezüglich Abmessungen und Gewicht des jeweiligen Wettbewerbes entspricht.

8.4.1.5 Hülsenfangeinrichtungen sind erlaubt, vorausgesetzt die Pistole entspricht den Regeln (Abmessungen und Gewicht) wenn diese angebracht ist.

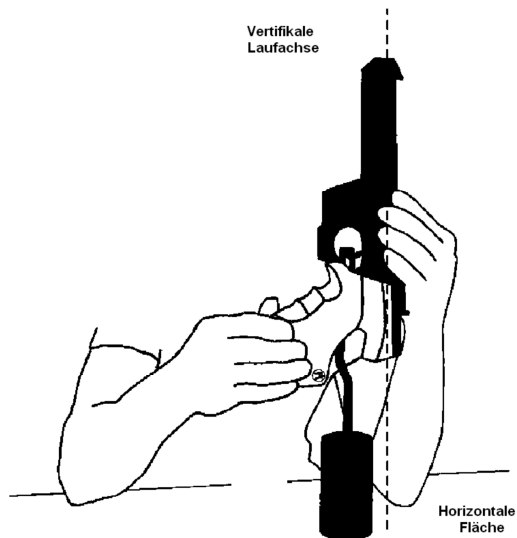
8.4.1.6 Bewegungs- oder Schwingungsreduzierungssysteme. Jedes Gerät, Mechanismus oder System, das aktiv Schwingungen oder Bewegungen der Pistole oder des Laufes vor Schussabgabe verlangsamt, reduziert oder stabilisiert, ist verboten

Partner des ÖSB



8.4.2 Prüfung des Abzugswiderstandes

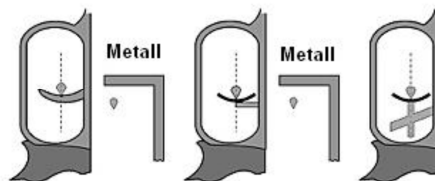
Bild aus ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018 Seite 412



Das Gewicht des Abzuges muss mit einem Prüfungsgewicht gemessen werden, das nahe der Mitte der Abzugs aufgehängt ist (siehe Abbildung) und der Lauf senkrecht gehalten wird. Das Gewicht muss auf einer horizontalen Fläche platziert werden und deutlich von der Oberfläche abgehoben werden. Die Tests müssen von Mitgliedern der Ausrüstungskontrolle durchgeführt werden. Das Mindestgewicht des Abzuges muss während des gesamten Wettkampfes eingehalten werden. Maximal 3 Versuche, das Gewicht anzuheben, sind erlaubt. Wenn es nicht besteht, darf die Pistole erst nach erfolgter Korrektur wieder vorgelegt werden. Bei der Prüfung von luft- oder gasbetriebenen Pistolen muss die Treibladung ausgelöst werden.

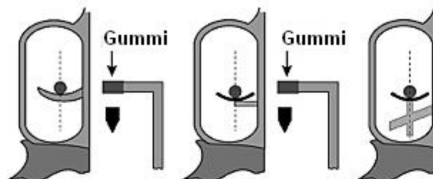
8.4.2.1 Das Gewicht des Abzuges muss gemäß der unten angeführten Zeichnung geprüft werden. Ein Gewicht mit einer Metall- oder Gummischneide muss verwendet werden. Eine Rolle am Abzugsgewicht ist nicht erlaubt. Ein Leergewicht ohne Feder oder anderem Zubehör muss verwendet werden.

Metall Messerschneide



Bilder aus ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018 Seite 413

Gummi Messerschneide



Partner des ÖSB

8.4.2.2 Ein entsprechendes Prüfgewicht muss den Athleten am Schießstand vor und während des Trainings und Wettkampfs sowie vor den Finalis zur Verfügung stehen, um ihnen zu ermöglichen, das Gewicht des Abzuges ihrer Pistolen zu überprüfen.

8.4.2.3 Stichproben zur Prüfung des Abzugsgewichts sind sofort nach der letzten Serie in allen Qualifikationsdurchgängen in den 10 m Wettbewerben und 25m Durchgängen durchzuführen. Die Abzugsprüfung bei Standardpistole wird nach sechzig (60) Schuss oder sollte der Wettbewerb in zwei Halbprogramme (30+30 Schuss) aufgeteilt sein, nach jedem Halbprogramm durchgeführt. Mindestens ein (1) Athlet aus jedem Standabschnitt (oder jeder 8 Schützenstand bei der Luftpistole) wird mittels Losentscheid durch die Ausrüstungsjury bestimmt. Mitglieder der Ausrüstungskontrolle müssen die Prüfung durchführen, bevor die Pistolen in die Schießkoffer zurückgelegt werden. Maximal drei (3) Versuche, das Prüfgewicht anzuheben, sind erlaubt. Ein Athlet, dessen Pistole diesen Test nicht besteht oder ein ausgewählter Athlet der es nicht schafft seine Pistole zum Testen vorzulegen, muss disqualifiziert werden.

8.4.3 Standards für 25 m, 50 m und 10 m Pistolen

8.4.3.1 25 m Randfeuer und Zentralfeuerpistolen

a) Der Athlet muss die gleiche Pistole in allen Durchgängen und Serien eines Wettkampfes benutzen, außer sie ist defekt;

b) Die Laufachse muss im Anschlag über der Hautfalte zwischen Daumen und Zeigefinger der pistolenhaltenden Hand verlaufen (siehe **PISTOLENKONFIGURATIONSZEICHNUNG**); und

c) die Lauflänge wird wie folgt gemessen (siehe **PISTOLENFESTLEGUNGSTABELLE**).

Halbautomatik	Von der Mündung bis zum Verschlussboden. (Lauf einschließlich Patronenlager).
Revolver	ausschließlich der Lauf (ohne Trommel).

8.4.3.2 25 m Randfeuerpistole

Alle im Kaliber 5,6 mm (.22“) Randfeuerpistolen, geladen mit Ir. Patronen, außer Einzellader, sind zugelassen, sofern diese der **PISTOLENFESTLEGUNGSTABELLE** entsprechen.

Partner des ÖSB



8.4.3.3 25 m Zentralfeuerpistole

Alle Zentralfeuerpistolen oder Revolver außer Einzellader, im Kaliber 7.62 mm bis 9.65 mm (.30" - .38") sind zugelassen, sofern diese der **PISTOLENFESTLEGUNGSTABELLE** entsprechen.

8.4.3.4 50 m Pistole

a) Alle Randfeuerpistolen im Kaliber 5,6 mm (.22"), geladen mit Ir Patronen, dürfen verwendet werden und

b) Handschuhgriffe für 50 m Pistolen sind zulässig, sofern diese das Handgelenk nicht verdecken.

8.4.3.5 10 m Luftpistole

Alle 4,5 mm (.177 cal.) vorgepressten Luft-, CO₂- oder Druckluftpistolen, die der **PISTOLENFESTLEGUNGSTABELLE** und der **PISTOLENKONFIGURATIONSZEICHNUNG** entsprechen, sind zugelassen.

8.4.4 Munition

Alle verwendeten Projektile dürfen nur aus Blei oder ähnlich weichem Material gemacht sein. Mantelgeschosse sind nicht zugelassen. Die Jury kann Muster der Munition des Athleten zur Überprüfung entnehmen.

Pistole	Kaliber	Weitere Spezifikationen
10 m Luftpistole	4,5 mm (.177")	
25 m Zentralfeuerpistole	7,62 mm – 9,65 mm (.30"- .38")	Munition mit verstärkter Ladung und Magnum Munition sind nicht erlaubt
50 m Pistole	5,6 mm (.22")	Randfeuer Ir
25 m Randfeuerpistole	5.6 mm (.22")	Randfeuer Ir, Für Schnellfeuerpistole Mindestgewicht 2,53 g = 39 gr; durchschnittliche Mindestgeschwindigkeit 250m/Sek., gemessen 3,0 m vom Lauf

8.4.4.1 Die Geschwindigkeitsprüfung erfolgt mit einem Chronographen (Geschwindigkeitsmessgerät). Der Technische Delegierte muss bestätigen, dass die Messgenauigkeit des Chronographen entsprechend den Prüfverfahren, die das Technische Komitee des ISSF erstellt hat, gewährleistet ist. Der Chronograph muss am Stand den Athleten zur Verfügung stehen.

8.4.4.2 Die Munition von mindestens einem (1) Athleten aus jedem Durchgang muss getestet werden. Die Ausrüstungskontrolljury überwacht die Auswahl der zu testenden Athleten und sammelt die zu testende Munition vor jedem 30-Schuss Qualifikationsdurchgang ein. Athleten sollten über mindestens 50

Partner des ÖSB



Patronen für einen Durchgang eines Wettkampfes verfügen. Ein Jurymitglied muss zehn (10) Patronen von der Munition entnehmen, die der Athlet verwendet, sie in einen markierten Umschlag legen, diesen dann versiegeln und dem Prüfungsorgan übergeben. Nachdem der Durchgang abgeschlossen ist, muss sich der ausgewählte Athlet zur Prüfstation begeben. Das Prüfungsorgan lädt ein Magazin mit drei (3) Patronen und feuert sie aus der Pistole des Athleten ab und notiert die Mündungsgeschwindigkeit jedes Geschosses. Beträgt die Durchschnittsgeschwindigkeit unter 250,0 m/s, muss der Test wiederholt werden. Wenn die Durchschnittsgeschwindigkeit der sechs (6) abgegebenen Schüsse weniger als 250,0 m/s, beträgt, muss der Athlet disqualifiziert werden.

8.5. Athletenschuhe

- 8.5.1** Es sind nur Halbschuhe, die den Fußknöchel nicht abdecken (unterhalb des Außen- und Innenknöchels) erlaubt. Die Sohle muss im gesamten vorderen Teil des Fußes flexibel sein;
- 8.5.2** Athleten können herausnehmbare Einlegesohlen oder Einlagen in ihren Schuhen verwenden, aber alle Einsätze müssen im gesamten vorderen Teil des Fußes flexibel sein;
- 8.5.3** Ein ISSF zugelassenes Messgerät wird verwendet, um die Flexibilität der Sohlen zu überprüfen;
- 8.5.4** Um nachzuweisen, dass Schuhsohlen flexibel sind, müssen die Athleten zu jeder Zeit, während des Aufenthaltes am Schützenstand (FOP), normal gehen können (Ferse-Zehe). Eine Verwarnung wird beim ersten Vergehen ausgesprochen, eine Zwei-Punkt Strafe oder Disqualifikation wird für nachfolgende Vergehen ausgesprochen;
- 8.5.5** **Schuhsohlenbiegsamkeitsmessgerät.** Das Messgerät das benutzt wird, um die Schuhsohlenbiegsamkeit zu messen, muss in der Lage sein exakt zu messen, um wie viel Grad sich die Schuhsohle durchbiegt, während mit präzisiertem Umfang von Aufwärtsdruck die Schuhsohle gebogen wird; und
- 8.5.6** **Schuhsohlenbiegsamkeitsnorm.** Die Sohlen der Schuhe müssen sich mindestens um 22,5 Grad biegen, wenn eine Kraft von 15 Nm (Newton-Meter) auf den Fersenbereich angewendet wird, während der Schuh in der Prüfeinrichtung eingespannt ist.

Partner des ÖSB



8.6 ZUBEHÖR

8.6.1 Beobachtungsgläser

Die Verwendung von Fernrohren, die nicht an der Pistole befestigt sind, um Schüsse zu lokalisieren oder den Wind zu beurteilen sind nur in 25 m und 50 m Wettbewerben erlaubt

8.6.2 Pistolentransportbox

Athleten können Pistolenkoffer verwenden um die Pistolen und das Zubehör an die Stände zu transportieren. Während der Finali, dürfen Pistolenkoffer oder Ausrüstungstaschen nicht am Finalstand (FOP) bleiben.

8.6.3 Pistolenablage

Athleten dürfen Pistolenablagen oder Boxen auf der Ablagebank oder dem Tisch platzieren um ihre Pistolen zwischen den Schüssen abzulegen. Die Gesamthöhe der Ablagebank oder Tisch mit der Ablage darf nicht höher als 1,00m (siehe Regel 6.4.11.10 maximale Tischhöhe ist 1,00 m) sein. Während Eliminationen- oder Qualifikationswettkämpfen kann ein Pistolenkoffer (Regel 8.6.2) als Pistolenablage verwendet werden, sofern die Gesamthöhe der Ablagebank oder des Tisches inklusive Box 1,00m nicht überschreitet. Während der Finali, darf keine Pistolentransportbox als Pistolenablage verwendet werden.

8.7 WETTKAMPFDURCHFÜHRUNG UND WETTKAMPFREGELN

8.7.1 Schießstellung

Der Athlet muss frei, ohne künstliche oder anderer Unterstützung, mit beiden Füßen und/oder Schuhen innerhalb des Schießstandes stehen. Die Pistole darf nur mit einer (1) Hand gehalten und abgefeuert werden. Das Handgelenk muss sichtbar frei von Unterstützung sein.

8.7.2 Fertighaltung

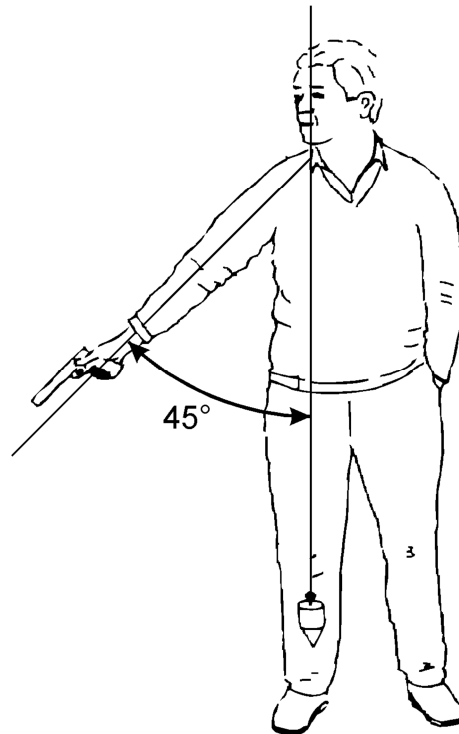
Bei „25 m Schnellfeuerpistole“, den Schnellfeuerdurchgängen in den Bewerben „25 m Pistole“ und „25 m Zentralfeuer sowie 25 m Standardpistole 20 Sek. und 10 Sek. Serien, wird aus der **FERTIGHALTUNG** gestartet (siehe Zeichnung). In der **FERTIGHALTUNG** muss der Athlet seinen Arm mit einem Winkel von nicht größer als 45° aus der Senkrechte nach unten senken. Der Arm mit der Pistole darf nicht auf den Boden innerhalb der Vorderkante des Schießstandes gerichtet sein. Der Arm muss

Partner des ÖSB



in dieser Position verbleiben, entweder bis zum Herdrehen der Scheibe oder sofern EST verwendet werden, bis das/die grüne(n) Licht(er) erscheint(en)

Bild aus ISSF EDITION 2017 |
Second Print V1.1 01/2018 Seite 417



8.7.3 Regelverstoß bei der Fertighaltung

Ein Regelverstoß liegt vor, wenn der Athlet im Wettbewerb 25 m Schnellfeuerpistole oder im Schnellfeuerdurchgang der 25 m Pistolen- oder 25 m Zentralfeuerpistolenwettbewerben oder in den 20 Sek. oder 10 Sek. Durchgängen im Wettbewerb 25 m Standardpistole:

- a) seinen Arm zu früh hebt und diese Bewegung wird Teil des Armhebens (kontinuierliche Bewegung),
- b) den Arm nicht ausreichend senkt;
- c) den Arm über 45° Grad hebt, noch bevor sich das Licht ändert oder die Scheiben zu drehen beginnen.

8.7.4 Verfahren bei Verstößen in der Fertighaltung

Wenn ein FERTIGHALTUNG-VERSTOSS vorliegt

- a) Der Athlet muss von einem Jurymitglied verwart werden und die Serie wird notiert und wiederholt;

Partner des ÖSB



b) Wenn eine Serie in einem 25 m Schnellfeuerpistolenwettbewerb wiederholt wurde, wird dem Athleten der niedrigste Schusswert auf jeder Scheibe gewertet. In allen anderen 25 m Wettbewerben werden dem Athleten die fünf (5) niedrigsten Schusswerte in zwei (2) Serien, (oder drei (3) Serien, sollte eine Störung aufgetreten) sein, gewertet;

c) Wiederholt sich der Fehler im gleichen 30 Schussprogramm, im 25 m Schnellfeuerpistolenwettbewerb oder im Schnellfeuerdurchgang der 25 m Pistolen- oder im 25 m Zentralfeuerwettbewerb oder im kombinierten 20 Sek. und 10 Sek. Durchgang des 25 m Standardpistolenwettbewerbs, muss die gleiche Vorgangsweise angewendet werden und der Athlet ist mit einem Abzug von zwei (2) Ringen von seinem Ergebnis zu bestrafen; und

d) sollte ein dritter Verstoß dieser Regel auftreten, so muss der Athlet disqualifiziert werden.

8.7.5 Pistolenwettbewerbe

Siehe ISSF anerkannte Schießwettbewerbe auf den Seiten 213 – 215 und Regel 8.11 **PISTOLENWETTBEWERBSTABELLE**

8.7.6 WettkampfregeIn

8.7.6.1 Vorbereitungszeit für 25 m Wettbewerbe

a) Die Athleten haben sich an ihrem Standabschnitt zu melden und zu warten, bis sie zu ihren Ständen gerufen werden;

b) Bevor die Vorbereitungszeit beginnt und nachdem der vorherige Durchgang abgeschlossen ist, ruft der Schießleiter (CRO) die Athleten an ihre Stände. Nur auf Kommando dürfen die Athleten ihre Pistolen aus ihren Boxen auspacken und damit hantieren;

c) Vorkontrollen durch die Jury und Aufsichten müssen abgeschlossen sein, bevor die Vorbereitungszeit gestartet wird;

d) Die Vorbereitungszeit beginnt mit dem Kommando **“VORBEREITUNGSZEIT BEGINNT JETZT”**. Während der Vorbereitungszeit müssen die Ziele sichtbar und zu den Athleten zugekehrt sein. Während der Vorbereitungszeit dürfen die Athleten mit ihren Pistolen hantieren, Trockenschüsse, Anschlagsübungen und Zielübungen der Feuerlinie durchführen; und

e) **Vorbereitungszeit** vor dem Start des Wettkampfs ist wie folgt:

Partner des ÖSB



25 m Standardpistole	5 Minuten
25 m Präzisionsdurchgang	5 Minuten
25 m Schnellfeuerdurchgänge oder Schnellfeuerwettbewerbe	3 Minuten

8.7.6.2 Spezielle Regeln für 25m Wettbewerbe

- a) Bei allen 25 m Wettbewerben beginnt die Schießzeit in dem Augenblick, in dem das grüne Licht aufleuchtet (oder sich die Scheibe beginnt herzdrehen) und endet in dem Augenblick, wenn das rote Licht aufleuchtet (oder sich die Scheibe beginnt wegzudrehen);
- b) Das Drehen der Scheiben oder das Schalten der Lichtsignale kann von einem Scheibenbediener, der hinter der Feuerlinie steht, gesteuert werden. Seine Position darf den Athleten nicht stören, muss aber in Sicht und Hörweite der Standaufsicht sein. Die Scheiben können jedoch auch von der Standaufsicht mittels Fernsteuerung bedient werden;
- c) „**LADEN.**“ Bei allen 25 m Trainings- oder Qualifikationswettbewerben darf nach dem Kommando „**LADEN**“ lediglich nur ein (1) Magazin oder Pistole mit nicht mehr als fünf (5) Patronen geladen werden. Nichts anderes darf in das Magazin oder in den Lauf eingeführt werden;
- d) Wenn ein Athlet in der Qualifikation seine Pistole mit mehr als der erlaubten Anzahl von Patronen lädt (ganze Serien oder Wiederholungsserien), oder mehr als ein (1) Magazin lädt, gilt bei jedem Kommando „**LADEN**“, wird er mit einem Abzug von zwei (2) Ringen vom Ergebnis der gleichen Serie bestraft. Wenn der Athlet diesen Regelverstoß im Training begeht, muss er angewiesen werden, seine Pistole zu entladen, die Sicherheitsfahne einzuführen und das Training zu beenden.
- e) Ein Athlet, der einen Schuss oder Schüsse vor dem Kommando „**LADEN**“ abgibt muss disqualifiziert werden; und
- f) „**ENTLADEN.**“ Wenn die Serien oder der Durchgang beendet ist, muss in allen Bewerben das Kommando „**ENTLADEN**“ gegeben werden. Auf jeden Fall muss der Athlet sofort nach Beendigung einer Serie (außer die Pistole hat einen Defekt/Störung), oder auf Anweisung, die Pistole entladen.

8.7.6.3 Spezielle Regeln für 25 m Schnellfeuerpistole Qualifikationswettbewerbe

- a) Der Wettbewerb besteht aus 60 Wettkampfschüsse unterteilt in zwei (2) Durchgänge zu je 30 Schuss. Jeder Durchgang umfasst sechs (6) Serien zu je fünf (5) Schuss, zwei (2) Serien in acht (8) Sekunden, zwei (2) Serie in

Partner des ÖSB



sechs (6) Sekunden und zwei (2) Serien in vier (4) Sekunden. In jeder Serie wird (1) Schuss auf jede der fünf (5) Scheiben innerhalb der vorgeschriebenen Zeit abgegeben;

b) Vor jedem Durchgang darf der Athlet eine (1) Probserie von fünf (5) Schuss in acht (8) Sekunden schießen;

c) Das gesamte Schießen (Probe und Wettkampferien) erfolgt auf Kommando. Die zwei Athleten des gleichen Standabschnittes müssen zur gleichen Zeit schießen, es kann aber auch von den Organisatoren so eingeteilt werden, dass mehrere Standabschnitte zugleich unter zentralem Kommando schießen;

d) Hat eine Pistole der gleichzeitig schießenden Athleten einen Defekt/Störung, so muss die unterbrochene Serie in der gleichen Zeit der darauf folgenden regulären Wettkampferie geschossen werden. Die letzte Serie dieses Durchgangs wird dann sofort geschossen, nachdem alle gleichzeitig schießenden Athleten den Durchgang in der gleichen Zeit beendet haben. Jeder Standabschnitt kann selbständig arbeiten;

e) Bevor die Standaufsicht das Kommando „**LADEN**“ gibt, muss sie die Zeit ansagen in der die Serie geschossen wird (z.B. „**ACHT-SEKUNDEN-SERIE**“ oder „**SECHS-SEKUNDEN-SERIE**“ usw.) oder die Serienzeit muss auf irgendeine andere Weise angezeigt werden, z.B. durch ein entsprechend großes, für den Athleten sichtbares Zahlenschild. Gibt die Standaufsicht das Kommando „**LADEN**“ haben sich die Athleten, innerhalb einer (1) Minute auf die zu schießende Wettkampferie vorzubereiten.

f) Nach Ablauf einer (1) Minute gibt die Standaufsicht das Kommando:

ACHTUNG	Die roten Lichter werden sofort eingeschaltet (bei Papierscheiben werden die Scheiben in die Eckstellung gedreht) und die Athleten haben ihre Pistole in die Fertighaltung zu bringen
	Wenn EST verwendet werden, wird das rote Licht eingeschaltet. Nach einer Verzögerung von sieben (7) Sekunden (+/- 0,1 Sek.) leuchtet das grüne Licht für die vorgeschriebenen Zeit +0,1 Sek auf Wenn Papierscheiben verwendet werden, werden die Scheiben in die

Partner des ÖSB



	Eckstellung gedreht. Nach einer Verzögerung von sieben (7) Sekunden (+/- 0,1 Sek.) werden die Scheiben dem Athleten in die Sichtstellung zugekehrt
--	--

- g) Vor jeder Serie muss der Athleten den Arm senken und die **FERTIGHALTUNG** einnehmen;
- h) Sieben (7) Sekunden (+/- 0,1 Sek.), nach dem Kommando „**ACHTUNG**“ gehen die grünen Lichter an (bei Verwendung von Papierscheiben, müssen die Scheiben dem Athleten zugekehrt werden).
- i) Sobald das grüne Licht aufleuchtet (oder die Scheiben herdrehten) darf die Pistole gehoben werden;
- j) Der Athlet sollte fünf (5) Schüsse in jeder Serie schießen;
- k) Eine Serie beginnt mit dem Kommando „**ACHTUNG**“, jeder danach abgegebene Schuss wird als Wettkampfschuss gewertet;
- l) Nach jeder geschossenen Serie ist eine Pause von mindestens einer (1) Minute einzulegen, bevor das nächste Kommando „**LADEN**“ gegeben wird; und
- m) Wenn das Programm es erlaubt, sollte zwischen den geplanten Startzeiten der Rotten eine Mindestzeit von 30 Minuten oder länger sein. Die veröffentlichte Startzeit für aufeinanderfolgende Rotten sollte angemessen sein, damit diese Rotten zum veröffentlichten Zeitpunkt starten können

8.7.6.4 Spezielle Regeln für 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole

Das Programm für jeden Wettbewerb besteht aus 60 Wettkampfschüssen unterteilt in zwei (2) Durchgänge zu je 30 Schuss:

Durchgang	Anzahl der Serien und Schüsse	Zeitlimit für jede Probe- oder Wettkampfserie
Präzisionsdurchgang	Sechs (6) Serien zu fünf (5) Schüssen	Fünf (5) Minuten
Schellfeuerdurchgang	Sechs (6) Serien zu fünf (5) Schüssen	Siehe unten

- a) Vor jedem Durchgang darf der Athlet eine Probeserie von fünf (5) Schüssen schießen;

Partner des ÖSB



b) Die Standaufsicht muss vor jeder Serie das Kommando „**LADEN**“ geben. Nach dem Kommando „**LADEN**“ haben sich die Athleten innerhalb einer (1) Minute mit der richtigen Anzahl von Patronen vorzubereiten;

c) Nachdem das Kommando „**ENTLADEN**“ am Ende der Probeserie oder Wettkampfsreihe gegeben wurde, muss eine Pause von einer (1) Minute erfolgen, bevor die Standaufsicht das Kommando „**LADEN**“ gibt, um die nächste Serie zu starten;

d) Das Schießen beginnt mit dem entsprechenden Kommando oder Signal; die Kommandos für stationäre Scheiben sind "**START**" oder das Signal eines Horns und "**STOP**" oder ein Hupsignal; Signale zum Drehen von Scheiben erfolgen, wenn sich die Scheiben auf den Athleten zu oder von ihm weg drehen; Signale für EST sind die roten und grünen Lichter

e) Alle Athleten müssen den Präzisionsdurchgang beendet haben, bevor der Schnellfeuerdurchgang beginnt;

f) Während jeder Serie im Schnellfeuerdurchgang wird die Scheibe fünf (5) Mal für je drei (3,0) Sek. + 0,2 Sek. – 0,0 Sek gezeigt, oder wenn EST verwendet werden leuchten die grünen Lichter für jeden Schuss 3.1 Sek. auf. Die Zeit zwischen dem Erscheinen der Scheibe (Eckposition) oder wenn EST verwendet werden, das aufleuchten der roten Lichter beträgt sieben (7) Sek ($\pm 0,1$ Sek). Bei jedem Erscheinen der Scheibe darf nur ein Schuss abgegeben werden. Wenn EST verwendet werden, muss das grüne Licht nach 3,1 Sek. ausgehen, aber die Scheibe muss gemäß der Regel 6.4.13 gewährleisten, dass für zusätzliche 0,2 Sek ein gültiger Schuss erfasst werden kann.

g) Alle Athleten schießen die Probe- sowie die Wettkampfsreihen zur selben Zeit und nach demselben Kommando:

„ FÜR DIE PROBESERIE – LADEN “	Alle Athleten laden innerhalb einer (1) Minute.
„ FÜR DIE ERSTE / NÄCHSTE WETTKAMPFSERIE – LADEN “	Alle Athleten laden innerhalb einer (1) Minute.
„ ACHTUNG “	Werden EST verwendet, werden die roten Lichter eingeschaltet. Nach einer Verzögerung von sieben (7) Sek (+/-1.0 Sek.) schalten die Lichter auf grün um. Werden Papierscheiben verwendet, werden

Partner des ÖSB



	diese in der Eckstellung gedreht. Nach einer Verzögerung von sieben (7) Sek (+/-1.0 Sek.) werden die Scheiben zum Athleten gedreht.
--	---

h) Vor jedem Schuss muss der Athlet den Arm senken und die **FERTIGHALTUNG** einnehmen;

i) Die Pistole darf während der Serie nicht auf der Ablagebank oder auf dem Tisch abgestützt werden; und

j) Eine Serie gilt mit dem Einschalten des roten Lichtes oder dem Wegdrehen der Scheiben vom Athleten, nach dem Kommando „**ACHTUNG**“, als begonnen. Jeder danach abgegebene Schuss wird als Wettkampfschuss gewertet.

8.7.6.5 Spezielle Regeln für die 25 m Standardpistolenbewerbe

Das Wettbewerbsprogramm besteht aus 60 Schüssen, unterteilt in drei Durchgänge zu je 20 Schuss. Jeder Durchgang besteht aus vier Serien zu je 5 Schuss

Durchgang	Anzahl der Serien/Schüsse	Zeitlimit pro Serie
1	vier (4) Serien je fünf (5) Schuss	150 Sekunden
2	vier (4) Serien je fünf (5) Schuss	20 Sekunden
3	vier (4) Serien je fünf (5) Schuss	10 Sekunden

a) Vor Beginn des Wertungsschießens darf der Athlet eine (1) Probeserie von fünf (5) Schüssen in 150 Sekunden schießen;

b) Vor dem Kommando „**LADEN**“ muss die Standaufsicht die Zeit, in der die Serie geschossen wird, ansagen (z.B. 150 Sekundenserie oder 20 Sekundenserie usw.) oder die Serienzeit muss auf irgendeine Weise angezeigt werden, z.B. durch ein entsprechend großes, für den Athleten sichtbares Zahlenschild;

c) Gibt die Standaufsicht das Kommando „**LADEN**“ haben sich die Athleten unverzüglich, innerhalb einer (1) Minute auf die Serie vorzubereiten;

d) Nach Ablauf von einer (1) Minute gibt die Standaufsicht folgendes Kommando:

„ ACHTUNG “	Werden EST verwendet, werden die roten Lichter eingeschaltet. Nach einer Verzögerung von sieben (7) Sek (+/-1.0 Sek.) schalten die Lichter auf grün um.
--------------------	---

Partner des ÖSB



	Werden Papierscheiben verwendet, werden diese in der Eckstellung gedreht. Nach einer Verzögerung von sieben (7) Sek (+/-1.0 Sek.) werden die Scheiben zum Athleten gedreht
--	--

e) Vor jeder Serie, ausgenommen der 150 Sekunden Serie, muss der Athlet den Arm senken und die **FERTIGHALTUNG** einnehmen;

f) Eine Serie gilt mit dem Einschalten des roten Lichtes oder dem Wegdrehen der Scheiben vom Athleten, nach dem Kommando „**ACHTUNG**“, als begonnen. Jeder danach abgegebene Schuss wird als Wettkampfschuss gewertet;

g) Nach dem das Kommando „**ENTLADEN**“ am Ende einer Probe- oder Wettkampfserie gegeben wurde, muss eine Pause von einer (1) Minute gemacht werden, bevor die Standaufsicht das Kommando „**LADEN**“ gibt, um die nächste Serie zu starten.

h) Wenn es notwendig ist den Wettbewerb in zwei Halbprogrammen durchzuführen, muss jedes Halbprogramm bestehen aus:

Durchgang	Anzahl der Serien und Schüsse	Zeitlimit pro Serie
1	Zwei (2) Serien je fünf (5) Schuss	150 Sekunden
2	Zwei (2) Serien je fünf (5) Schuss	20 Sekunden
3	Zwei (2) Serien je fünf (5) Schuss	10 Sekunden

i) Vor jedem Halbprogramm darf der Athlet eine (1) Probeserie von fünf (5) Schüssen innerhalb eines Zeitlimits von 150 Sekunden schießen.

8.8 UNTERBRECHUNGEN UND UNREGELMÄSSIGKEITEN

8.8.1 Unterbrechungen in 25 m Wettbewerben und Durchgängen

Wird das Schießen aus sicherheits oder technischen Gründen (ohne Verschulden des Athleten) unterbrochen):

a) Dauert die Unterbrechung **länger als 15 Minuten**, muss die Jury eine (1) zusätzliche Probeserie von fünf (5) Schuss genehmigen;

b) Bei den Wettbewerben 25 m Schnellfeuerpistole und 25 m Standardpistole wird die unterbrochene Serie annulliert und wiederholt. Die wiederholte Serie wird notiert und für den Athleten gewertet;

c) Bei den Wettbewerben 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole muss die unterbrochene Serie komplettiert werden. Die komplettierte Serie wird notiert und für den Athleten gewertet; und

Partner des ÖSB



d) Im Präzisionsdurchgang beträgt die Schießzeit eine (1) Minute pro Schuss, um die Serie zu komplettieren

8.8.2 Regelwidrige Schüsse in 25 m Wettbewerben und Durchgängen

8.8.2.1 Zu viele Wettkampfschüsse abgegeben (25 m)

Gibt ein Athlet mehr Wettkampfschüsse auf eine Scheibe ab, als die **Wettbewerbstabelle Pistole** (Regel 8.11), vorgesehen hat, oder gibt er in einer Schnellfeuerpistolenserie beim Erscheinen der Scheibe mehr als einen (1) Schuss ab, wird (werden) der (die) höchste (n) Schusswert(e) im Ergebnis dieser Scheibe abgezogen;

a) Außerdem müssen für jeden in der Serie zu viel abgegebenen Schuss zwei (2) Punkte in der Serie abgezogen werden;

b) Diese Strafe erfolgt zusätzlich zu der Strafe von zwei (2) Punkten, wenn ein Athlet mehr Patronen lädt, als berechtigt; und

c) Zwei Punkte (2) sind jeweils abzuziehen, wenn ein Athlet bei dem Erscheinen der Scheibe in den Schnellfeurdurchgängen der Wettbewerbe 25 m Pistole oder 25 m Zentralfeuerpistole zwei (2) Schüsse abgibt.

8.8.2.2 Zu viele Probeschüsse abgegeben (25 m)

Gibt ein Athlet **mehr Probeschüsse ab** als in der **WETTBEWERBSTABELLE PISTOLE** (Regel 8.11) vorgesehen ist, oder von der Standaufsicht oder der Jury genehmigt wurden wird jeder zu viel abgegebene Schuss mit zwei (2) Ringen Abzug vom Ergebnis der ersten Wettkampfserie bestraft. Diese Strafe erfolgt zusätzlich zu der Strafe von zwei (2) Ringen, wenn der Athlet mehr als fünf (5) Patronen lädt.

8.8.2.3 Zu früh oder zu spät abgegebene Schüsse (25 m)

a) Jeder nach dem Kommando "**LADEN**" aber vor Beginn der Wettkampfserie unbeabsichtigt abgegebene Schuss (Schüsse) wird für den Wettkampf nicht gewertet aber der Athlet wird mit zwei (2) Punkten Abzug von der folgenden Serie bestraft. Diese Strafe trifft nicht auf die Probeserie zu. Der Athlet, der unbeabsichtigt geschossen hat, darf nicht weiter schießen, sondern muss warten, bis die anderen Athleten diese Serie beendet haben und muss auf gleiche Weise, wie bei einem DEFEKT/STÖRUNG die Standaufsicht verständigen. Die Standaufsicht erlaubt ihm dann, das Schießen fortzusetzen und die Serie im gleichen zeitlichen Durchgang der folgenden regulären Serie zu wiederholen. Die letzte Serie dieses Durchgangs wird dann sofort geschossen, nachdem alle gleichzeitig schießenden Athleten den Durchgang in der betreffenden Zeit

Partner des ÖSB



beendet haben. Hält sich ein Athlet nicht daran und schießt die ursprüngliche Serie fort, wird der unbeabsichtigt abgegebene Schuss als Fehler (Null) gewertet; und

b) wird im Präzisionsdurchgang nach dem Kommando oder Signal „**STOP**“ ein Schuss (Schüsse) abgegeben, so wird dieser Schuss (Schüsse) als Fehler gewertet. Kann der Schuss (Schüsse) nicht klar festgestellt werden, so ist der (die) höchste(n) Treffer vom Ergebnis dieser Scheibe abzuziehen und als Fehler zu werten.

8.8.2.4 Kreuzschüsse auf Probescheiben (25 m)

Gibt ein Athlet einen Probeschuss auf die Probescheibe eines anderen Athleten ab, darf er den Schuss nicht wiederholen, wird aber nicht bestraft. Kann nicht deutlich und schnell festgestellt werden welcher Schuss (Schüsse) zu wem gehört (en), hat der Athlet, der keinen Fehler gemacht hat, das Recht den Probeschuss (Schüsse) zu wiederholen.

8.8.3 Falsche Standkommandos (25 m)

a) Wenn der Athlet aufgrund eines falschen Kommandos und / oder einer Aktion einer Standaufsicht nicht schussbereit ist, wenn das Signal zum Schießen gegeben wird, muss er seine Pistole in Schussrichtung halten, seine freie Hand heben, und sofort nach der Serie dies bei der Standaufsicht oder einem Jurymitglied reklamieren; und

b) wenn die Reklamation als gerechtfertigt angesehen wird, darf der Athlet die Serie wiederholen; oder

c) wenn die Reklamation als nicht gerechtfertigt angesehen wird, darf der Athlet die Serie wiederholen, aber es müssen vom Ergebnis der nachgeschossenen Serie zwei (2) Punkte abgezogen werden; oder

d) Wenn der Athlet einen Schuss nach dem falschen Kommando und/oder Handlung abgegeben hat, wird der Protest nicht akzeptiert.

8.8.4 Störungen

Fühlt sich ein Athlet bei Abgabe des Schusses gestört, so muss er seine Pistole in Schussrichtung halten und unverzüglich die Standaufsicht oder ein Jurymitglied durch Heben der freien Hand verständigen. Er darf andere Athleten nicht stören.

Partner des ÖSB



8.8.4.1 WENN DIE EINWÄNDE ANERKANNT WERDEN:

- a) Die Serie (25 m Schnellfeuerpistole, 25 m Standardpistole), muss gestrichen werden, und der Athlet darf die Serie wiederholen; und
- b) der Schuss (25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole) muss gestrichen werden und der Athlet darf den Schuss wiederholen und die Serie komplettieren.

8.8.4.2 WENN DIE EINWÄNDE NICHT ANERKANNT WERDEN:

- a) Hat der Athlet die Serie fertig geschossen, wird der Schuss oder die Serie für den Athleten gewertet;
- b) Hat der Athlet seine Serie wegen der beanstandeten Störung nicht fertig geschossen, darf er die Serie wiederholen oder komplettieren. Wertung und Strafen wie folgt;
- c) Im Wettbewerb **25 m Schnellfeuerpistole** darf die Serie wiederholt werden, wobei der geringste Schusswert auf jeder Scheibe als Ergebnis gewertet wird;
- d) Im Wettbewerb **25 m Standardpistole** darf die Serie wiederholt werden, wobei die Summe der fünf (5) niedrigsten Treffer auf der Scheibe als Ergebnis gewertet werden;
- e) In den Wettbewerben **25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole** darf die Serie komplettiert werden und das Ergebnis wird gewertet ; und
- f) zwei (2) Punkte müssen außerdem vom Ergebnis der wiederholten oder komplettierten Serie abgezogen werden; und
- g) in allen Wiederholungsserien müssen alle fünf (5) Schüsse auf die Scheibe geschossen werden. Jeder Schuss (Schüsse), der (die) nicht abgegeben wird (werden) oder die Scheibe nicht treffen, wird als Fehler gewertet.

8.8.5 Einwände gegen die Zeitmessung

- 8.8.5.1 Wenn ein Athlet der Meinung ist, dass die Zeit zwischen den in den Regeln festgelegtem Kommando und dem Aufleuchten des grünen Lichtes bzw. der Sichtstellung der Scheiben zu kurz oder zu lang sei und daher nicht nach den in den Regeln festgelegten Zeit erfolgte, muss er seine Pistole in Schussrichtung halten und unverzüglich die Standaufsicht oder ein

Partner des ÖSB



Jurymitglied durch Heben der freien Hand verständigen. Er darf andere Athleten zu stören.

a) Stellt sich heraus, dass der **Einwand gerechtfertigt** war, darf er die Serie neu beginnen;

b) Stellt sich heraus, dass der **Einwand nicht gerechtfertigt war**, darf er die Serie schießen, aber er wird mit einem Abzug von zwei (2) Ringen vom Ergebnis dieser Serie bestraft; und

c) hat der Athlet den **ersten Schuss der Serie geschossen**, darf ein solcher Einwand nicht akzeptiert werden.

8.8.5.2

Glaubt ein Athlet dass die **Serienzeit zu kurz war**, kann er unmittelbar nach Beendigung der Serie die Standaufsicht darüber informieren.

a) Die Standaufsicht und/oder die Jury müssen die Zeitschaltung überprüfen, und

b) wenn bestätigt wird, dass ein Fehler vorlag, muss die Serie des protestierenden Athleten annulliert und wiederholt werden; und

c) wird festgestellt, dass der Einwand nicht gerechtfertigt war, wird das Resultat der Serie gewertet und eingetragen.

8.9

DEFEKTE IN 25 m WETTBEWERBEN

8.9.1

Defekte während einer Probeserie können vom Athleten nicht geltend gemacht werden, jedoch kann der Defekt behoben werden und dürfen die nicht geschossenen Schüsse innerhalb der angegebenen Probezeit für den Wettbewerb fortgesetzt werden. Nur ein (1) Defekt (gleich ob ZULÄSSIG (AM) oder UNZULÄSSIG (NAM)) kann während jedes Wettkampfdurchganges eines 25 m Pistolenwettbewerbes beansprucht werden.

a) Einmal in jedem 30-Schuss-Durchgang der 25 m Schnellfeuerpistole, 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistolenwettbewerbe;

b) Einmal im 150 Sek. Durchgang und einmal im kombinierten zwanzig (20) Sekunden und zehn (10) Sekunden Durchgang im Wettbewerb 25 m Standardpistole;

c) Das entsprechende Formular für Defekte (RFPM oder STDP) muss zur Bewertung wiederholter Defektserien verwendet werden. Formulare für Defekte werden in den Allgemeinen Technischen Regeln 6.18 gefunden.

Partner des ÖSB



d) Defekte (ZULÄSSIG oder NICHT ZULÄSSIG) im 25 m Finale werden nach den Regeln 6.17.4 m) oder 6.17.5 l) entschieden.

8.9.2 Reparaturen oder Ersatz einer defekten Waffe

Sollte eine Pistole kaputtgehen oder funktionsunfähig werden, darf der Athlet die Pistole reparieren oder ersetzen. In jedem Fall muss die Standaufsicht (CRO) bestätigen, dass die Pistole nicht sicher funktioniert und die Jury muss informiert werden.

a) Der Athlet bekommt maximal 15 Minuten Zeit um die Pistole zu reparieren oder zu wechseln, um den Wettkampf fortzusetzen;

b) Dauert die Instandsetzung voraussichtlich länger als 15 Minuten, kann dem Athleten auf sein Verlangen, mehr Zeit von der Jury gewährt werden;

c) Wird eine zusätzliche Reparaturzeit gewährt, schießt der Athlet den Wettkampf zu einer von der Jury festgesetzten Zeit und Schützenstand fertig oder er setzt das Schießen mit einer anderen Pistole des baugleichen Modells (Halbautomat oder Revolver) und des gleichen Kalibers fort

d) in den 25m Wettbewerben muss die Jury eine (1) zusätzliche Probeserie von fünf (5) Schüssen erlauben.

8.9.3 Defekte in 25 m Pistolenwettbewerben

a) Wurde infolge eines Defektes ein Schuss nicht abgegeben und möchte der Athlet diesen Defekt melden, muss er die Pistole am Griff in Schussrichtung halten und hat unverzüglich die Standaufsicht durch Heben der freien Hand zu verständigen Er darf anderer Athleten nicht stören.

b) Der Athlet kann versuchen den Defekt selbst zu beheben und die Serie fertigschießen, aber nachdem er eine Korrektur versucht hat, darf er keinen **ZULÄSSIGEN DEFEKT** mehr beanspruchen, es sei denn, der Schlagbolzen ist gebrochen oder ein anderer Teil der Pistole ist so beschädigt, dass die Pistole nicht mehr funktioniert.

8.9.4 Arten von Defekten

8.9.4.1 ZULÄSSIGE DEFEKTE (AM) sind:

a) Ein Geschoss bleibt im Lauf stecken;

b) Der Abzugsmechanismus funktioniert nicht;

Partner des ÖSB



- c) Im Patronenlager steckt eine nicht gezündete Patrone, obwohl der Abzugsmechanismus ausgelöst wurde und funktioniert hat;
- d) Die Patronenhülse wurde nicht ausgezogen oder ausgeworfen, das gilt auch, wenn eine Hülsenfangvorrichtung verwendet wird;
- e) Patrone, Magazin, Trommel oder ein anderer Teil der Pistole hat sich verklemmt;
- f) Der Schlagbolzen ist gebrochen, oder ein anderer Teil der Pistole ist so beschädigt, dass die Pistole nicht mehr funktioniert;
- g) Die Pistole feuert automatisch (doppelt) ohne dass der Abzug ausgelöst wird. Der Athlet muss sofort das Schießen einstellen und darf ohne Erlaubnis der Standaufsicht oder eines Jurymitglieds die Pistole nicht weiter verwenden. Bei Verwendung elektronischer Scheiben wird der erste Schuss von der Anlage registriert und für den Athleten gewertet. Wenn bei der Verwendung von Papierscheiben die automatisch abgefeuerten Schüsse die Scheibe treffen, müssen die Treffer, die sich am höchsten auf der Scheibe befinden, vor der Wiederholungsserie ignoriert werden. Nach jeder Wiederholungsserie müssen alle Schüsse mit Ausnahme derjenigen, die bei der einen (1) betroffenen Scheibe nicht berücksichtigt wurde, aufgenommen werden, um den Punktestand zu ermitteln, oder.
- h) der Schlitten klemmt oder die leere Hülse wird nicht ausgeworfen, das gilt auch bei der Verwendung einer Hülsenfangvorrichtung.

8.9.4.2 NICHT ZULÄSSIGE DEFEKTE (NAM) sind:

- a) Der Athlet hat den Verschluss, den Abzug oder die Sicherung berührt, oder eine andere Person hat die Pistole berührt, bevor diese von der Standaufsicht geprüft wurde;
- b) Die Abzugssicherung wurde nicht gelöst;
- c) Der Athlet hat seine Pistole nicht geladen;
- d) Der Athlet hat weniger Patronen als vorgeschrieben geladen;
- e) Der Athlet hat nach dem vorigen Schuss den Abzug nicht genügend los gelassen;
- f) Die Pistole wurde mit falscher Munition geladen

Partner des ÖSB



g) Das Magazin wurde nicht richtig eingeführt oder es fiel beim Schießen heraus, es sei denn, dies ist auf eine Beschädigung des Mechanismus zurückzuführen; oder

h) Der Defekt beruht auf einer Ursache die vom Athleten vernünftigerweise hätte behoben werden können.

8.9.4.3 Feststellungen der Ursache eines Defektes

Wenn das äußere Erscheinungsbild der Pistole keinen offensichtlichen Grund für den Defekt aufweist und keine Anzeichen vorliegen, dass ein Geschoss im Lauf stecken könnte und der Athlet dieses nicht behauptet, muss die Standaufsicht die Pistole nehmen, ohne dabei das Abzugssystem zu berühren, die Pistole in eine sichere Richtung halten und den Abzug einmal abziehen, um festzustellen, ob der Abzugsmechanismus ausgelöst wurde.

a) Handelt es sich um einen Revolver, darf die Standaufsicht den Abzug nicht betätigen, außer der Hahn ist in gespannter Position;

b) Bricht der Schuss nicht, muss die Standaufsicht die Untersuchung der Pistole fortsetzen, um die Ursache des Defektes festzustellen und zu entscheiden, ob der Defekt zulässig ist oder nicht; und

c) die Standaufsicht entscheidet nach der Untersuchung der Pistole ob ein ZULÄSSIGER DEFEKT oder ein NICHT ZULÄSSIGER DEFEKT vorliegt

8.9.4.4 Im Falle eines NICHT ZULÄSSIGEN DEFEKTES wird jeder nicht abgegebene Schuss als Fehler (0) gewertet. Ein Wiederholen oder Komplettieren ist nicht erlaubt. Nur die Werte der abgegebenen Schüsse werden für den Athleten gewertet. Der Athlet darf den restlichen Wettkampf fortsetzen.

8.9.4.5 VERFAHREN BEI ZULÄSSIGEM DEFEKT - Wettbewerb: 25 m Schnellfeuerpistole und 25 m Standardpistole

a) Wenn ein ZULÄSSIGER DEFEKT während einer 25 m Schnellfeuerpistole Männer oder 25m Standardpistole Männer Serie auftritt, werden die abgegebenen Schusswerte in der ersten Zeile des Defektprotokolls (Formular RFPM oder Formular STDP) notiert; und

b) der Athlet muss alle fünf (5) Schuss auf die Scheibe (n) in jeder Wiederholungsserie abgeben. Nach der Wiederholungsserie werden die Ergebnisse aller abgegebenen Schüsse in der zweiten Zeile des Defektprotokolls notiert; jeder Schuss der die Scheibe nicht trifft, oder jeder

Partner des ÖSB



zu späte Schuss, geschossen oder nicht, muss als Null (er) gewertet werden;
oder

c) wenn ein zweiter Defekt in der Wiederholungsserie auftritt, werden zuerst die abgegebenen Schusswerte der Wiederholungsserie in die zweite Zeile des Defektprotokolls eingetragen. Fügen Sie dann Nullen zur Zeile hinzu (erste Serie oder Wiederholungsserie), die die meisten abgefeuerten Schüsse enthält, um sicherzustellen, dass eine Zeile fünf Schusswerte hat. Diese hinzugefügten Nullen müssen gezählt werden, um das Ergebnis für diese Serie zu bestimmen; und

d) Bestimme die Schusswerte der fünf Schüsse, die für diese Serie gewertet werden, notiere diese dann in die dritte Zeile des Defektprotokolls, Formular (Endgültige Wertung),

- RFPM: Geben sie die niedrigsten Werte für jedes der fünf Scheiben und das Gesamtergebnis ein ;
- STDP: Geben Sie die fünf niedrigsten Werte aus allen aufgezeichneten Schüssen, einschließlich aller Nullen, die zu einer der beiden Zeilen hinzugefügt wurden und das Gesamtergebnis ein

8.9.4.6 VERFAHREN ZULÄSSIGER DEFEKT – 25 m Pistole und 25 m

Zentralfeuerpistole

Präzisions- und Schnellfeuerdurchgang:

a) Die Anzahl der abgegebenen Schüsse wird notiert und die Serie darf komplettiert werden;

b) Schüsse zur Ergänzung der Serie (Serienkomplettierung)müssen in der nächsten Wettkampfserie geschossen werden, im Präzisionsdurchgang ist für jeden Schuss eine Zeit von einer (1) Minute erlaubt, beim Schnellfeuerdurchgang muss ab der ersten Sichtstellung gefeuert werden;

c) Schuss(e) die nicht abgegeben wurden oder die Scheibe nicht treffen, werden als Fehler (0) gewertet;

d) Die Fünf-Schuss-Serien werden in üblicher Weise gewertet; und

e) Verwenden sie das Formular IR, um die Serienkomplettierung zu melden

Partner des ÖSB



8.10 STÖRUNGEN BEI ELEKTRONISCHEN SCHEIBENSYSTEMEN ODER PAPIERSCHEIBENSYSTEMEN

8.10.1 Ausfall ALLER Scheibenanlagen eines Standes oder Standabschnittes

- a) Die abgelaufene Schießzeit muss vom Schießleiter und der Jury notiert werden;
- b) Alle bisherigen Wettkampfschüsse jedes Athleten müssen gezählt und notiert werden. Bei einem Stromausfall auf dem Stand muss gewartet werden, bis die Stromversorgung wieder hergestellt ist, um die von der Scheibe registrierten Schusswerte, die aber nicht unbedingt auf dem Monitor der Athleten erscheinen müssen, wieder herzustellen;
- c) Nachdem die Störung behoben ist und der gesamte Stand, oder der Standabschnitt wieder bereit ist, wird eine zusätzliche Probeserie und eine (1) Minute Pause gewährt, bevor die Ergänzung der Serie gemäß den nachfolgenden Regeln beginnt;
- d) **25 m Pistolen- und 25 m Zentralfeuerpistolenbewerbe:** Die Athleten KOMPLETTIEREN die Serie von fünf (5) Schüssen in gleicher Weise wie bei einem ZULÄSSIGEN DEFEKT. Jeder Athlet schießt diejenige Anzahl von Schüssen, die wegen des Fehlers nicht aufgezeichnet wurden.
- e) **25 m Standard Pistolen- und 25 m Schnellfeuerpistolenwettbewerbe.** Wurde die Serie nicht abgeschossen und aufgezeichnet, wird sie annulliert und wiederholt. Wurden die fünf (5) Schüsse für irgendeinen Athleten aufgezeichnet, wird das Serienergebnis gewertet und darf durch diesen Athleten nicht wiederholt werden.

8.10.2 Ausfall einer einzelnen Scheibe oder Scheibengruppe

Wenn eine einzelne Scheibe oder eine Gruppe von fünf Scheiben (25 m Schnellfeuerwettbewerb) ausfällt, die nicht sofort repariert werden kann, wird der Athlet auf einen anderen Schützenstand im selben oder wenn nötig, in den folgenden Durchgang verlegt. Wenn das Problem behoben ist, wird eine zusätzliche Probeserie gewährt und eine (1) Minute Pause vor Beginn der nächsten Serie in Übereinstimmung mit der Regel (8.10.1 c) eingelegt.

Partner des ÖSB



8.10.3 Fehler in der Registrierung oder Anzeige eines Schusses

Wenn es eine Beschwerde über **fehlende Registrierung oder Anzeige eines Schusses auf dem Monitor (en) bei 25 m elektronischen Scheibensystemen** gibt, oder der Monitor zeigt eine Null (0), die nicht zu erwarten war:

- a) In den Präzisionsdurchgängen der Wettbewerbe 25 m Pistole und 25 m Zentralfeuerpistole und im 150 Sek. Durchgang des Wettbewerbes 25 m Standardpistole muss der Athlet umgehend (vor Abgabe des nächsten Schusses) die nächste Standaufsicht über den Fehler informieren;
- b) In den Schnellfeuerdurchgängen der Wettbewerbe 25 m Pistole, 25 m Zentralfeuerpistole und 25 m Standardpistole muss der Athlet die fünf (5) Schuss-Serie fortsetzen und unmittelbar nach Ende der Serie die nächste Standaufsicht über den Fehler informieren;
- c) Der Athlet wird dann angewiesen, die Serie in der von der Jury festgelegten Zeit, fertig zu schießen; und
- d) es gibt keine Wiederholungsserie. Das Ergebnis wird durch die Klassifikationsjury festgelegt. Nachdem die Serien komplettiert sind, wird das Verfahren zur Überprüfung von elektronischen Scheiben (6.10.8) angewandt.

Partner des ÖSB



8.11

Pistolenwettbewerbstabelle

Bewerbe	Männer/ Frauen	Anzahl der Schüsse	Anzahl der Schüsse pro Wettkampfscheibe (Papier)	Anzahl der Probescheiben (Papier)	Anzahl der Probeschüsse	Anzahl der Probe- und Korrekturscheiben	Zeitlimit	Vorbereitungs- und Probezeit
10 m Luftpistole	Männer/ Frauen	60	1	4	Unbegrenzt während der Vorbereitung und Probezeit	Im Klassifikations büro	75 Minuten (60) 90 Minuten (60) wenn EST nicht verfügbar sind	15 Minuten
10 m Mixed Team	Männer/ Frauen	2x40	1	4	Unbegrenzt während der Vorbereitung und Probezeit	Im Klassifikations büro	50 Minuten 60 Minuten wenn EST nicht verfügbar sind	10 Minuten
50 m Pistole	Männer	60	5	2	Unbegrenzt während der Vorbereitung und Probezeit	Im Klassifikations büro	1 Stunde 30 Minuten 1 Stunde 45 Minuten wenn EST nicht verfügbar sind	15 Minuten
25 m Schnellfeuerpistole	Männer	60	7 Schüsse pro Scheibe pro Durchgang (1 Probeserie und 6 Wettkampfserien) Neue Scheibe nach jedem Durchgang	1	1 Serie von 5 Schüssen in 8 Sekunden in jedem Durchgang	Nach jeder 5 Schusserie	2 Durchgänge mit 30 Schüssen von 2 5 Schusserien in 8, 67, 4 Sekunden	3 Minuten Vorbereitung
25 m Pistole	Frauen	60	10	1	1 Serie von 5 Schüssen in jedem Durchgang	Nach jeder 5 Schusserie	Präzisionsdurchgang: 5 Minuten je 6 5 Schusserien	Präzisionsdurchgang: 5 Minuten Vorbereitung
25 m Zentralfeuerpistole	Männer	60	10	1	1 Serie von 5 Schüssen in jedem Durchgang	Nach jeder 5 Schusserie	Schnellfeuerdurchgang: 6 5 Schusserien im Schnellfeuerprogramm	Schnellfeuerdurchgang: 3 Minuten Vorbereitung
25 m Standardpistole	Männer	60	10	1	1 Serie von 5 Schüssen im 150 Sek. Durchgang	Nach jeder 5 Schusserie	4 5 Schusserien in 150, 20, 10 Sekunden	

Partner des ÖSB



8.12 Pistolenfestlegungstabelle

Pistolentyp	1) Gewicht 2) Abzugswiderstand	Prüfkasten (mm)	Lauflänge Visierlänge	Griffe	Andere Festlegungen
10 m Luftpistole	1) 1500 g max. 2) 500 g min	420 x 200 x 50	Nur Prüfkastengröße	Siehe unten	Es darf nur ein (1) Geschoss geladen werden. Mündungsbremsen und Gasentladungsbohrungen sind erlaubt.
50 m Pistole	1) Unbeschränkt 2) Unbeschränkt	Unbeschränkt	Unbeschränkt Unbeschränkt	Spezial Griffe sind erlaubt	Es darf nur eine (1) Patrone geladen werden. Eine Handabdeckung ist erlaubt, vorausgesetzt sie verdeckt nicht das Handgelenk.
25 m Randfeuerpistole	1) 1400 g max. 2) 1000 g min.	300 x 150 x 50	max. 153 mm max. 220 mm	Siehe unten	Kompensatoren, Mündungsbremsen, geschlitzte Läufe und Vorrichtungen ähnlicher Art, sind nicht gestattet.
25 m Zentralfeuerpistole	1) 1400 g max. 2) 1000 g min.				

a) 10m Luftpistolengriffe: Kein Teil des Griffes, Rahmens oder Zubehörs darf das Handgelenk berühren. Die Handballenauflage muss mindestens in einem Winkel von 90 Grad zum Griff stehen. Eine Aufwärtskrümmung der Handballen- und/oder Daumenauflage sowie eine Abwärtskrümmung der dem Daumen gegenüber liegender Seite, sind verboten. Die Daumenauflage muss eine freie Aufwärtsbewegung ermöglichen. Der Griff darf die Hand nicht umschließen. Gekrümmte Oberflächen an Griff oder Rahmen, einschließlich der Handballen- und Daumenauflage in der Längsrichtung der Pistole sind erlaubt.

b) 25m Pistolengriffe: Beachte a) sowie: Der hintere Teil des Rahmens oder Griffes über der Hand zwischen Daumen und Zeigefinger, darf nicht länger als 30mm sein. Dieser Abstand wird im rechten Winkel zur verlängerten Laufachse gemessen. Gemessen wird vom inneren Berührungspunkt der Hand vorne, bis zum hinteren Berührungspunkt der Hand. Am hinteren Berührungspunkt muss der Griff in einer Senkrechten um nicht weniger als 45 Grad enden.

c) Das Gewicht der Pistole umfasst alle Zubehörteile, einschließlich Laufgewicht und das ungeladene Magazin.

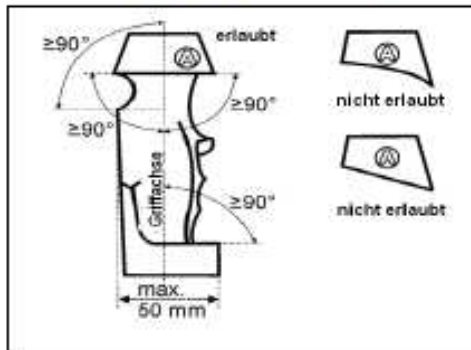
d) Prüfkasten: Die Pistole wird mit allen Zubehörteilen gemessen (sollte eine Luftpistole mit einem Magazin benutzt werden, so muss diese mit entfernten Magazin gemessen werden). Eine **Herstellungstoleranz des rechtwinkligen Prüfkastens** von 0.0 mm to + 1,0 mm in jeder Dimension ist erlaubt.

Partner des ÖSB

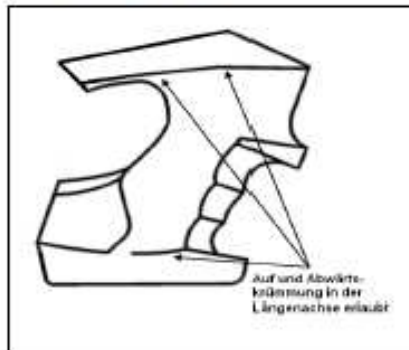


8.13 Pistolenkonfigurationszeichnung

Für 10m und 25m Pistolen



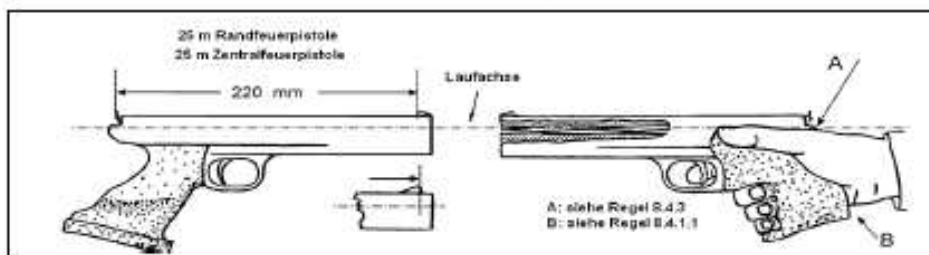
Für 10m und 25m Pistolen



Nur für 25m Pistolen



Nur für 25m Pistolen



Bilder aus ISSF EDITION 2017 | Second Print V1.1 01/2018 Seite 438

Partner des ÖSB

